

Erweiterung soll den Standort RIO weiter stärken

Entwurfsplanung für 38 Hektar große Erweiterungsfläche „RIO III“ in Osterburken vorgestellt – Informationen zum Stand von drei Bebauungsplänen

Osterburken. (F) In der Verbandsversammlung des Zweckverbands RIO ging es auch um die Bebauungspläne „RIO II a“ und „RIO II b“ sowie um den aktuellen Stand beim Bebauungsplan „RIO III“.

Michael Reinhard vom Büro IFK Ingenieure aus Mosbach informierte zum Bebauungsplan „RIO II b“, dass die Firma Pandur, die bereits für spätere Erweiterungszwecke das betreffende Grundstück erworben hatte, eine Erweiterung der Glasveredelungsanlagen plane. Sowohl die Stadt Osterburken als auch der Zweckverband RIO unterstützten dieses Vorhaben.

Das Bauvorhaben mache nun die Änderung des Bebauungsplans erforderlich, was die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Realisierung des Bauvorhabens schaffen soll. Die Verbandsversammlung habe am 27. November 2019 die Einleitung eines solchen Bebauungsplanverfahrens beschlossen sowie dem Planentwurf zugestimmt und diesen für die weiteren Verfahrensschritte freigegeben. Die Offenlegung habe vom 4. Februar 2020 bis 6. März 2020 stattgefunden, wobei vonseiten der Bürger keine Anregungen oder Bedenken der Öffentlichkeit eingegangen seien.

Durch die von den Behörden eingegangenen Stellungnahmen wurden in den Planunterlagen Änderungen und Anpassungen vorgenommen, die Reinhard dem Gremium erläuterte.

Die Versammlung beschloss einstimmig die Behandlung und Abwägung der während der Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung eingegangenen Stellungnahmen entsprechend dem Behandlungsvorschlags des Ingenieurbüros IFK Mosbach.



Informiert wurde bei der Versammlung des Zweckverbands in Osterburken auch über den aktuellen Stand des Bebauungsplans „RIO III“. Unser Bild zeigt ein Teil der dafür vorgesehenen Fläche. Foto: Helmut Frodl

Beim Bebauungsplan „RIO II a“ war die zweite Änderung des bisher gültigen Bebauungsplans erforderlich. Anlass ist die mittlerweile nahezu vollständige Erschließung dieses Bereichs. Für die momentan noch ungenutzte letzte größere Teilfläche im Nordosten des RIO ist die Ansiedlung der Firma Reisser Schraubentechnik beabsichtigt. Die Stadt Osterburken und auch der Zweckverband RIO unterstützten dieses Vorhaben

ausdrücklich, sagte Bürgermeister Jürgen Galm. Die Änderung des Bebauungsplans soll die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Realisierung eines zusammenhängenden Gebäudekomplexes der Firma Reisser schaffen. Somit werde auf den konkreten Bedarf nach zusätzlichen Erweiterungsmöglichkeiten des regionalen Wirtschaftsunternehmens reagiert, was auch die Zukunft, den Standort sowie die Bedeutung des RIO als inter-

kommunalen Industriestandort stärke und sichere.

Die Verbandsversammlung des RIO hatte am 15. November 2018 die Einleitung des Bebauungsplanverfahrens beschlossen, dem Planentwurf zugestimmt und diesen für die weiteren Verfahrensschritte freigegeben. Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung wurden die Planunterlagen vom 11. März 2019 bis 12. April 2019 öffentlich ausgelegt.

In der Verbandsversammlung 2020 wurden die eingegangenen Stellungnahmen behandelt, der Bebauungsplanentwurf gebilligt und zur erneuten Offenlegung freigegeben, die vom 24. Februar 2020 bis 6. März 2020 stattfand. Die neuerlich eingegangenen Stellungnahmen der Behörden wurden in das Planwerk aufgenommen und nochmals vom Büro IFK Ingenieure eingearbeitet.

Mit den notwendig einstimmig getroffenen Beschlüssen machte das Gremium jetzt endlich einen Knopf an die Angelegenheit, und die zweite Änderung des Bebauungsplans „RIO II a“ wurde beschlossen.

Ingenieur Michael Reinhard informierte die Verbandsmitglieder anschließend über den Stand des Bebauungsplans „RIO III“ und legte die erste grobe Entwurfsplanung der über 38 Hektar umfassenden Erweiterungsfläche vor. Schlussendlich würden 28 Hektar als reine Baufläche ausgewiesen. Das Gelände sehe eine Haupteerschließungsachse sowie eine Anbindung zum RIO II vor. Die Erschließung sei in drei Bauabschnitten vorgesehen, in denen auch kleinteiligere Grundstücke enthalten seien.

Weitere Ausführungen galten der geplanten Entwässerung und dem Bau eines notwendigen Regenüberlaufbeckens im westlichen Teil des Gewerbegebietes an der L515.

Im vergangenen Jahr, so Galm, seien bereits erste Grundstücksgespräche geführt worden, die durch Corona allerdings ins Stocken geraten seien. Nunmehr wolle man sich verstärkt den weiteren Gesprächen widmen. Die Mitglieder nahmen die Ausführungen zur Kenntnis.